

# Zürcher Unterländer

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan  
AZ | 8180 Bülach | 165. Jahrgang | Nr. 260 | Fr. 3.20 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



**Kehlhof Garage AG**  
Ihr Volvo Partner im Zürli - Unterland

Schuhmacher & Vollenweider  
Gewerbstrasse 13  
8162 Steinmaur  
Tel. 043 422 20 20  
www.kehlhofgarage.ch

## Knapp am Titel vorbei

Luan Neeracher und Deborah Spahni haben den Mister- und Miss-Teenie-Titel verpasst. **SEITE 4**

## Mit dem Kino unterwegs

Das mobile Kino Roadmovie machte mit «Usfahrt Oerlike» in Bachs halt. **SEITE 7**

## Martini- und Weinmarkt

Othmar Meier, Johnny Weiss und Erich Schönholzer (v. l.) genossen den Markt in Nürensdorf. **SEITE 3**

# Eltern demonstrieren gegen selbst organisiertes Lernen

**NIEDERHASLI** Mit einer friedlichen Kundgebung haben gegen 150 Personen die Unterrichtsform im Oberstufenschulhaus Seehalde hinterfragt. Die Aktion soll eine Diskussion mit den Verantwortlichen in Gang setzen, das Schulsystem den Bedürfnissen der Schüler anzupassen.

Ab 11.30 Uhr versammelten sich Eltern, Grosseltern, Lehrpersonen aus andern Schulhäusern und Sympathisanten auf dem roten Platz beim Schulhaus Seehalde in Niederhasli. Anschliessend an den in der Schule durchgeführten Lernkongress vom vergangenen Samstag zogen sie mit Transparenten, auf denen «System ohne Logik» oder «Seehalde ohne Lehrer» steht, auf den Pausenplatz. So ist die Abkürzung für das Schulsystem «Selbst organisiertes Lernen» (SOL), den Anliegen der Eltern und Schülern entsprechend interpretiert worden. Nicole

Fuchs, Mutter eines Sohnes, der in der Seehalde zur Schule geht, ist eine der Initiantinnen der Demo. Sie erinnerte die Anwesenden: «Wir wollen keine Schlägereien, es werden keine Feuerwerkskörper gezündet, und wir halten unsere Emotionen zurück.» Und so war es auch, die anwesenden Security-Leute hatten nichts zu tun, ausser den kurzen Marsch zu beobachten.

Die Idee zu dieser Kundgebung war vor einer Woche an einem Elterntreffen aufgekommen, danach habe man sich über E-Mail informiert, erklärte Christina Pol-

zin, Mutter eines Sohnes, von dem sie sagt, er komme nicht zurecht mit dem SOL-System. «Er ist nicht doof, aber faul.» Deshalb sei es wichtig, dass ihn jemand motiviere und ihm den Schulstoff verständlich vermittele. Ihrer Meinung nach ist das mit SOL nicht möglich. Der Konflikt zwischen Eltern und Schule dauert schon lange. Vater Roger Widmer sagte: «Ich bin nicht grundsätzlich gegen SOL. Es fehlt aber an Disziplin, Struktur und Führung. Dass vieles online erledigt wird, finde ich aber gut.» Mehrere Eltern, die sich an der Kundgebung beteiligten, wollen erreichen, dass sie von der Schulleitung besser informiert werden, was im Unterricht läuft. Viele Jugendliche seien mit SOL überfordert. Das bestätigte Fred Tanner. Er ist überzeugt,

dass zum Beispiel Sprachfächer nicht im Selbststudium zu bewältigen sind. «Es braucht einen lebhaften Unterricht, um die Jugendlichen zu motivieren.» Für ihn ist ein guter Mix zwischen herkömmlichem Unterricht und der modernen Form das Richtige. Damit die Öffentlichkeit erfährt, dass «nicht alles gut und schön ist», beteiligte er sich an der Demo.

### Offen für Gespräche

Schulpflegepräsident Philippe Chappuis war ebenfalls anwesend und sprach mit den Eltern. «Ich nehme alle Voten ernst», sagte er. Es würden laufend Anpassungen am Unterricht vorgenommen. So sei es zum Beispiel nicht mehr möglich, während der Schulstunden zu gamen – ein Vorwurf, der immer wieder zu hören ist –, weil

nur noch Schul-Apps heruntergeladen werden können. «Bildung ist rollend und nicht etwas Statisches.» Es sei wichtig, genau zu wissen, wo die Eltern die kritischen Punkte sehen. Schulleiter Gregory Turkawka erklärte am Samstag: «Wir sind eine total transparente Schule und offen für alles.» Er werde auf die Eltern zugehen und den Dialog suchen, um ungerechtfertigte Befürchtungen und Falschinformationen aus dem Weg zu räumen. «Eine solche Zusammenkunft sollte bis Weihnachten stattgefunden haben.»

Barbara Gasser

**SEITE 3**

Das Schweizer Fernsehen bringt nach einem ersten Bericht am vergangenen Freitag in der Sendung «Schweiz aktuell» heute Abend einen Beitrag über die Demo.

## Backsteinwerk wird Lager

**RAFZ** Die Firma ZZ Wancor aus Regensdorf mottet das Backsteinwerk an der Landstrasse in Rafz ein. Es dient dem Unternehmen künftig als Lager. Von den zwölf Mitarbeitenden werden fünf entlassen und sieben im Thurgau weiterbeschäftigt, wo das Werk in Istighofen die Rafzer Produktion übernimmt. *red* **SEITE 2**

## Positive Bilanz zum Schluss

**FUSSBALL** Gestern Sonntag fand die letzte regionale 2.-Liga-Meisterschaftsrunde in diesem Jahr statt. Von den Unterländer Teams gewannen Regensdorf, Bülach und Bassersdorf, während die auf Abstiegsrängen platzierten Brütisellen-Dietlikon und Wallisellen auswärts in torreichen Partien verloren. *mw* **SEITE 22**

## GC-Sieg im Spitzenkampf

**FUSSBALL** Die Grasshoppers gewannen das unterhaltsame Spitzenspiel der Super League auswärts gegen den FC Basel überraschend 3:2. Dennoch beträgt der Vorsprung des Leaders auf GC noch immer zehn Punkte. Am Tabellenende kommt der FC Zürich nicht vom Fleck. *red* **SEITE 17**

### WETTER

Heute 10°/18°  
Recht sonnig und sehr mild.

**WETTER SEITE 10**



Mit Plakaten bekräftigten am Samstag rund 150 Niederhasler Eltern ihren Unmut über das Schulsystem «Selbst organisiertes Lernen», kurz SOL.

David Küenzi

## Burma hat gewählt

**BURMA** Zum ersten Mal seit 25 Jahren wurden in Burma freie Parlamentswahlen abgehalten. Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi rechnete vor der Wahl damit, mit ihrer Partei NLD mehr als zwei Drittel der Stimmen zu erreichen. Fraglich ist, ob das Militär im Falle eines Sieges der NLD das Ergebnis anerkennen wird. Erste Ergebnisse werden heute erwartet. *jro* **SEITE 16**

## Grüne müssen auf Girod hoffen

**BERN** Nach der Wahlniederlage ihres Waadtlander Ständerats Luc Recordon bleibt den Grünen die Hoffnung auf einen Sieg in Zürich. Der Genfer Ständerat Robert Cramer hat am Wochenende die Wiederwahl geschafft. Damit ist er der bisher einzige gewählte grüne Politiker im Stöckli. Seinem Waadtlander Parteikollegen Luc Recordon gelang die Wiederwahl nicht. FDP-Nationalrat Olivier François hat ihn gestern aus dem Ständerat verdrängt. Den

Grünen bleibt die Hoffnung auf die Wahl in Zürich vom 22. November, wo der grüne Nationalrat Bastien Girod um den noch freien Ständeratssitz kämpft. Mit Ruedi Noser (FDP) und Hans-Ueli Vogt (SVP) hat er allerdings sehr starke Gegner.

### Levrat wiedergewählt

So oder so haben es grüne Anliegen künftig schwerer im Stöckli, denn nach den Rücktritten von Verena Diener (ZH) und Markus

Stadler (UR) sind die Grünliberalen nicht mehr in der kleinen Kammer vertreten. Erstmals hatten die Grünen und Grünliberale 2007 den Sprung ins Stöckli geschafft, Grüne mit 2, GLP mit 1 Sitz, 2011 kam für die GLP ein weiterer Sitz hinzu. Im Gegensatz zu den Grünen konnte die SP gestern aufatmen. Ihr Präsident schaffte die Wiederwahl in den Ständerat. Christian Levrat (FR) hängt die SVP-Angreifer Jean-François Rime deutlich ab. *bw* **SEITE 15**

ANZEIGE

WENN IHRE FREUNDE GEHEN, SIND WIR FÜR SIE DA

**DICENTRA**  
TIERKREMATORIUM

Neuhofstrasse 8  
8630 Rüti ZH  
Tel. 055 251 56 56  
www.dicentra.ch

ANZEIGE

**Vabeene**  
FINE SHOES

**Schuhhaus WEHNTAL**

Regensbergstr. 4 · 8157 Dielsdorf  
Tel. 044 885 44 33  
www.schuhhaus-wehntal.ch